

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **81 (1994)**

Heft 5: **Individualität als Mass = L'individualié comme mesure =  
Individuality as a yardstick**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

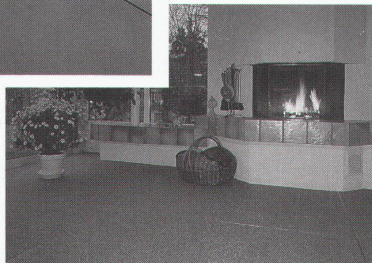
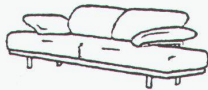
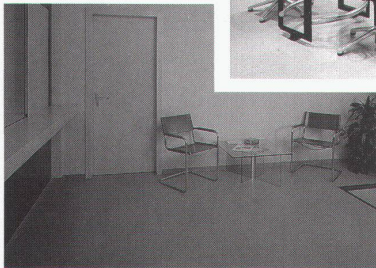
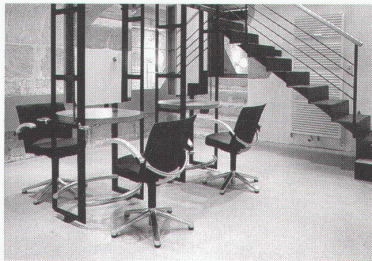
### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# EUBOSOL EUBOGRAN EUBOCOR

Die farbigen, fugenlosen

## Bodenbeläge



mit  
**wohnlichem Charakter**  
uni oder mehrfarbig  
als  
**attraktive**  
**Gestaltungselemente**

vorwiegend für Ladenlokale  
Warenhäuser  
Restaurationsbetriebe  
Unterhaltungsstätten

Gemeinschaftsräume  
Schulen  
Ausstellungsräume  
Büros



**Eubölithwerke AG**

Tannwaldstrasse 62  
4601 Olten  
Telefon 062 - 26 33 33  
Telefax 062 - 26 33 37

### Buch- besprechungen

«Stadtplanung in Frankfurt – Wohnen, Arbeiten, Verkehr» (Band 1) und «Stadt-Räume» (Band 2), herausgegeben von Martin Wentz als Frankfurter Beiträge zum Thema «Die Zukunft des Städtischen», Campus-Verlag, Frankfurt und New York, 1991  
Band 1: 224 Seiten, zahlreiche Abb., DM 78,-, Band 2: 272 Seiten, 40 farb. Abb., DM 78,-

Sich häufende Versuche einer Inhaltsbestimmung von Stadt tragen nicht unbedingt zur Vereinfachung ihrer planerischen Handhabung bei. Wenn wir mit Lewis Mumford übereinstimmen und die Stadt, die Metropole als Megamaschine begriffen, die sich alles und jedes zueignet und verarbeitet, dann stünden wir vor der Frage, inwieweit diese Maschine, bei weiterem Wachstum, funktionsfähig zu bleiben imstande ist. Die Ausdehnung kann nicht unbegrenzt vonstatten gehen (wenngleich Mexico City das Gegenteil suggeriert). Ist nicht, alle Indizien sprechen dafür, der Kollaps vorprogrammiert? Jedes Funktionssystem besitzt seine Grenzwerte, die zu überschreiten verderblich wäre. Die ersten Erscheinungen von Letalität zeichnen sich schon ab, vor allem im Straßenverkehr, der mittlerweile das Gegenteil seiner eigentlichen Aufgabe zu vollziehen beginnt.

Es sind jedoch nicht nur funktionale Defizite zu beklagen. Auch die gesellschaftlichen Konnotaten des Städtischen veranstalten nicht eben Höhenflüge. Die Metropole ist auf dem Weg, zum Potemkinschen Dorf zu werden. Ihre vielbeschworene Urbanität gleicht in vielem einer Theateraufführung ohne Zuschauer.

So weit, so gut (bzw. so schlecht)! Dies sei nun sattem bekannt, ja aufgearbei-

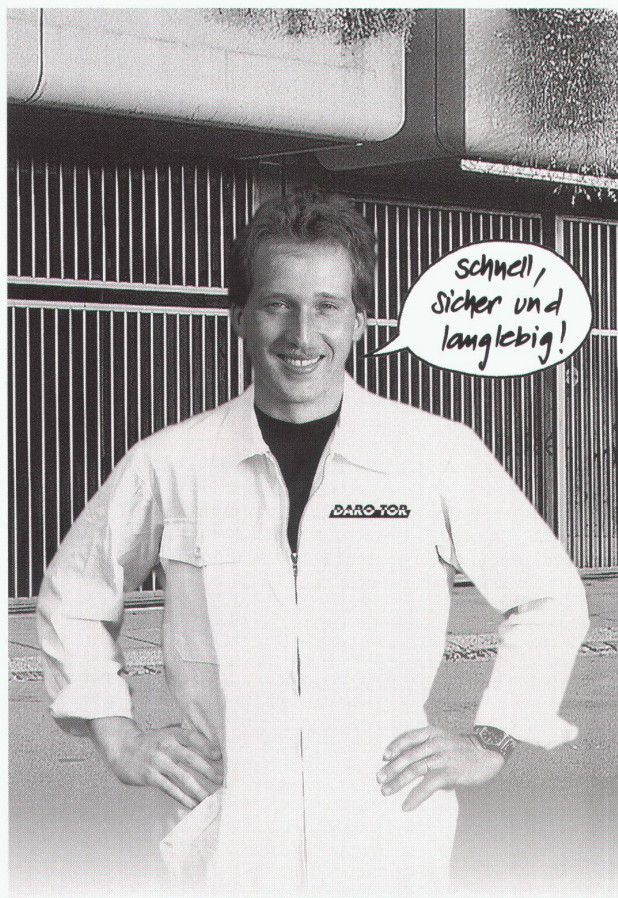
tet, wird man sagen. Und Frankfurt möchte wohl sagen, dies sei der Status quo ante. Zumindest für das eigene Revier. Denn man hat Neues geschaffen – oder schickt sich doch zumindest an, die Stadt in eine «Vision des Lebens am Main» (Wentz) zu verwandeln.

Neu ist immerhin, dass der Magistrat splendid den geschrumpften kommunalen Säckel öffnet für Theoriendebatten (nicht nur) über die (eigene) Stadt, vielmehr – und ganz ambitioniert – über ihr Wesen, ihre Konstituenten und die jeweiligen Paradigmen ihrer Gestalter. So durfte der Planungsdezernent Gesprächsforen unterschiedlichster Themenstellungen veranstalten, deren Ergebnisse sukzessive in einer Reihe unter dem verheissungsvollen Rubrum «Die Zukunft des Städtischen» veröffentlicht werden. Die ersten beiden Bände liegen nun vor.

Der eine («Stadt-Räume») referiert beredt, wengleich etwas ubiquitär, den Stand der Dinge in der Stadtforschung in all ihren (über-)disziplinären Schattierungen. Originalbeiträge (wie diejenigen von Vilém Flusser und Walter Prigge) sind allerdings in der Minderzahl, und so stellt man leider fest, dass die Foucaults, Friedmanns und Castells' auch anderweitig nachgelesen werden könnten. Das Resultat entspricht demnach, um mit Harry Glücks Stadtvorstellung zu argumentieren, nicht ganz einem Salzburger Bauerngarten, aber der Mensch ist fähig zur Substitution.

Der andere Band («Stadtplanung in Frankfurt») wirkt auf den ersten Blick wie eine trockene Bestandesaufnahme. Im Untertitel schwingt vermeintlich das obsoletere Leitbild der Zonierung mit; doch Wohnen, Arbeiten und Verkehr dienen lediglich der inhaltlichen Gliederung in zusammengehörige Abschnitte. In jedem dieser drei «Räume»

# Sicherheit durch Tore



...schnell, sicher, langlebig? Sind das Ihre Anforderungen und Kriterien bei der Torwahl? Dann ist DARO TOR Ihr Partner für individuelle Torlösungen bei Falttoren, Schiebetoren, Sektionaltoren, Spezial- und Brandschutztorren.

Bitte ausschneiden und einsenden oder faxen.



## Bitte senden Sie mir:

- den Torplanungsordner
- das Torauswahl-Poster
- Gerne würde ich einen Termin mit Ihrem Torberater Herr Heusser vereinbaren.

# DARO TOR

**Dahinden + Rohner Industrie Tor AG**

8320 Fehraltorf · Allmendstr. 11 · Tel. 01 955 00 22 · Fax 01 955 00 87

erweist sich ein bisschen Statistik und ein gut Teil Entwurfs- und Planungspräsentation als durchaus appetitlich garniert mit einer kräftigen Portion Hintergrundem. Erweitert und abgerundet werden diese drei durch einen vierten Teil, sinnfälligerweise «Planungsräume» genannt.

Hier erschliessen sich denn auch neue Denkräume. Es bleibt nicht aus: bei der Lektüre keimt der Verdacht, die neu entstandenen raumzeitlichen Strukturen, die die Namen alter Städte tragen, seien dem alten Stadtbegriff entwachsen. Vieles wurde und wird vermisst in der Stadt. Schuldige hatte man schnell zur Hand. Schmähreden wider die Stadtplanung gehörten in den achtziger Jahren zum guten Ton in der Architektenschaft. Die fordernden Propagandisten einer Architektonisierung des Städtischen tun sich schwer mit der Erkenntnis: Architektur ist gewichtiger Teil der Stadtplanung – nicht mehr und nicht weniger. Die Probleme und Beziehungen der Stadt sind zu komplex, als dass sie aus dem jeweiligen architektonischen Zeitgeist strukturiert werden könnten. Ein angemessenes Niveau der Diskussion von Stadtplanung und ihrer Grenzen wird man also nicht ausschliesslich aus einem ihrer Teile gewinnen und durch ihn sichern können. Wohl sollte dies ein Allgemeinplatz sein – ist es mitunter aber keineswegs. «Die Grenzen der Planbarkeit werden hier in besonderer Weise sinnfällig, weil Urbanität als eine Mentalität erscheint, die sich nicht auf einen gebauten Stadtkörper abstützen kann. Sie ist Sozialisationsprodukt.» Getrost darf Alfred Krovozas Quintessenz als theoretisches Rüstzeug ans Zeichenbrett geheftet werden, sofern sie nicht unmittelbar die Kummerfalten in des Architekten Gesicht wuchern lässt!

Summa summarum: Zwei durchaus erbauliche Bände. Die reinen Sachinformationen kranken zwar an ungenügender, zum Teil dürftiger Bebilderung, die Einzelplanungen sind zu sehr synoptisch angelegt, und diverse orthographische Fehler hätten ausgemerzt werden können. Viele fruchtbare Ansätze entschädigen jedoch dafür, beispielsweise die virtuos ausgeführten Auslassungen Gerwin Zohrens über den Flaneur als Homunkulus rein urbaner Provenienz (Band 1) oder der erfrischende Wind, den Eckhard Siepmanns eigentümliche Kombination von «Raum, Zeit und Knöllchen» (Band 2) evoziert. Kritik an Erscheinungsformen, Interpretationsweisen und Planbarkeiten des Städtischen ist in beiden Büchern reichlich gesät. Und es wird dankenswerterweise der Versuch unternommen, neue (theoretische) Ansätze zu formulieren.

Aber, ich kann mir nicht helfen, all dies atmet doch ein bisschen den Geist einer heroischen Stadtmoderne – jener Geist, der Karl Kraus sagen liess, von einer Stadt erwarte er Strassenbeleuchtung und Müllabfuhr, gemächlich sei er selber.

Robert Kaltenbrunner

## «Heute gehen wir nicht mehr mit den Produkten um, sondern sie mit uns»

Lore Kramer – Texte. Zur aktuellen Geschichte von Architektur und Design, hrsg. von der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, 130 S., zahlreiche Abb., 21 x 37 cm, brosch., Verlag Jochen Rahe, Walldorf, 1993, DM 45,-, ISBN 3-980 30 80-2-2.

Das Buch ist eine Sammlung von Texten, Berichten, Vorträgen und Aufsätzen, die Lore Kramer in den vergangenen Jahren geschrieben und in verschiedenen Fachzeitschriften veröffentlicht hat. Der Titel des Buches lautet «Texte – Zur

aktuellen Geschichte von Architektur und Design» und verdeutlicht damit die Absicht, keine Design-Geschichte, sondern persönliche Anmerkungen, wie sie im Laufe der Jahre entstanden sind, oft mit einem aktuellen Zusatz für diese Publikation versehen, um ihre Bedeutung und ihren Stellenwert für die heutige Zeit sicherzustellen. Aus dem Puzzle dieser Anmerkungen entwickelt sich für den Leser ein lebendiges Bild Design-Geschichte der letzten Jahrzehnte. Obgleich die Texte sachlich und nie überschwänglich und emotional sind, spürt man die persönliche Bindung und das Engagement der Autorin. Mit allen, über die sie schreibt, verbindet sie eine persönliche Beziehung, alles, von dem sie schreibt, hat sie persönlich erlebt. Damit entsteht ein authentisches Stück durchlebte Design-Geschichte.

Lore Kramer wurde im Jahre 1926 in Berlin geboren, studierte ab 1946 an der Kunstakademie Stuttgart, an der Landeskunstschule in Hamburg und an den Kölner Werkschulen. Nach einem Praktikum in Schweden war sie ab 1956 Dozentin für Keramik an der Werkkunstschule Offenbach. Ab 1975 leitete sie den Fachbereich Produktgestaltung an der neu entstandenen Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Sie hatte an entscheidender Stelle mit dem Entstehen dieser Hochschule für Gestaltung zu tun, war Prorektorin von 1984 bis 1986 und Dekanin von 1987 bis 1988.

Die in diesem Buch publizierten Texte lassen sich in vier Gruppen unterscheiden. Zusammen mit ihrem Mann, Ferdinand Kramer, verfasste sie eine Reihe von Texten zur «Darstellung und Differenzierung von Entwurfsleistungen des neuen Frankfurt».

Eine zweite Gruppe ist der Frau als Adressatin neuer gestalterischer Rationa-

lität und Haushaltsführung im Zusammenhang mit dem Frankfurter Siedlungsbau gewidmet, bleibt also dem zentralen Thema der Kramers verbunden.

Eine dritte Gruppe von Texten interpretiert ihre Erinnerungen und Vorstellungen von Alltags- und Entwurfsgeschichte bezüglich der Nazizeit. Die letzte Gruppe der Texte sind Stellungnahmen zu verschiedenen Themen anlässlich von Ausstellungen, Symposien und aktuellen Ereignissen.

Gerahmt werden diese Texte Lore Kramers von Anmerkungen zu Design-Geschichte von Bernhard E. Büdek und Martin Krämer am Beginn des Buches sowie einer Bibliographie und einer Biographie Lore Kramers.

Wenn am Ende doch mehr entstanden ist als Anmerkungen zur Design-Geschichte, so ist dies den einfühlsamen und klar formulierten Texten Lore Kramers zu verdanken, aus denen der Leser ein lebendiges Bild gewinnt.

*Joachim Andreas Joedicke*

## Neuerscheinungen

### Neuheit auf dem Buchmarkt für Architektur und Design...

Neu auf dem Markt sind Compact Discs im Bereich Zeitgenössische Architektur und Designer. Bereits erhältlich ist eine CD-I über Mario Botta. Text englisch und italienisch, Fr. 148.-. Erhältlich im Buchhandel. Artemis.

### Photovoltaik als Architektur

Die Integration von Solarzellen in Gebäuden  
Othmar Humm, Peter Toggweiler, 1993  
120 Seiten, 170 Farb- und 50 sw-Abbildungen, Format 21 x 29,5 cm, Text Deutsch/Englisch/Französisch/Italienisch, Fr. 62.-  
Birkhäuser

**Auer + Weber**  
Hrsg. Klaus-Dieter Weiss  
Band 1 der Reihe Positionen und Projekte, 1993  
160 Seiten, 100 Pläne, 16 farbige und 100 sw-Abbildungen, Format 20 x 24 cm, DM 78,-  
Edition Baumeister im Callwey Verlag

**Urban Rituals in Italy and the Netherlands**  
Historical Contrasts in the Use of Public Space, Architecture and the Urban Environment  
Heidi de Mare and Anna Vos (eds), 1993  
190 pages, Format 17 x 25 cm, Text: Englisch, Hfl. 47,50  
Van Gorcum & Comp bv, Assen

**Tendenzen zeitgenössischer Architektur**  
Jan Cejka, 1993  
120 Seiten mit 300 Abbildungen, DM 32,-  
Kohlhammer

**Tadao Ando**  
Masao Furuyama, 1993  
216 Seiten mit 200 Abbildungen, Text Deutsch und Englisch, Fr. 48.-  
Artemis & Winkler Verlag

**Méthodes constructives de la géométrie spatiale**  
Alan Ruegg et Guido Burmeister, 1993  
148 pages, format 16 x 24 cm, Fr. 44.-  
Presses polytechniques et universitaires Romandes

**Burkard Meyer Steiger & Partner**  
Hrsg. Klaus-Dieter Weiss  
Band 2 der Reihe Positionen und Projekte, 1993  
160 Seiten, 100 Pläne, 16 farbige und 100 sw-Abbildungen, Format 20 x 24 cm, DM 78,-  
Edition Baumeister im Callwey Verlag

**Ein Haus unter Pinien**  
Jürgen Joedicke, 1993  
48 Seiten, Format 27 x 20,5 cm, DM 28,-  
Verlag Das Beispiel Darmstadt GmbH

**Das Dachgeschoss**  
Gesunder Wohnraum unter dem Dach: Ausbau – Umbau – Neubau  
Holger König, 1993  
237 Seiten mit vielen Abbildungen, Format 21 x 21 cm, DM 48,-  
ökobuch Verlag

**Stahlrain 2, 5200 Brugg**  
Themenheft 11 der Metron, Fr. 8.-  
Metron Planung AG, 5200 Brugg

**Computerwissen für Bau-Ingenieure**  
Markus Gehri, Urs Wiederkehr  
Veröffentlichungen des Instituts für Bauplanung und Baubetrieb ETH Zürich, 1993  
208 Seiten, zahlreiche graphische Darstellungen und Tabellen, Format 16 x 23 cm, Fr. 48.-  
Verlag der Fachvereine, Zürich

**Handbuch Solarenergie**  
mit 800 Adressen aus dem schweizerischen Markt der Sonnenenergienutzung, 3., vollständig aktualisierte Ausgabe 1993.  
120 Seiten, Fr. 17.50  
SolarEnergie Fachverlag, 9500 Wil

**Sonne, Mond und Sterne**  
Ein Himmlisches Lesebuch  
Reinhard Deutsch (Hrsg.), 1993  
250 Seiten, DM/sFr. 39,-  
Residenz Verlag

**Walter Pichler Zeichnungen – Skulpturen – Gebäude**  
Mit einem Text von Friedrich Achleitner, 1993  
210 Seiten, 200 Abbildungen, davon 130 in Farbe, Format 23,5 x 28 cm, DM/sFr. 168,-  
Residenz Verlag

**Architecture – une Anthologie**  
J.P. Epron  
382 pages, illustrations, format 23,8 x 21,8 cm, F.B. 1476.-  
Pierre Mardaga, éditeur

**Die Gartenkunst des Abendlandes**  
Monique Mosser, Georges Teyssot (Hrsg.), 1993  
550 Seiten mit 650 Abbildungen, davon 150 in Farbe, Format 25 x 28 cm, DM/sFr. 198,-  
DVA

**Das Bauhaus**  
Selbstzeugnisse von Meistern und Studenten  
Frank Whitford (Hrsg.), 1993  
328 Seiten mit 350 Abbildungen, davon 250 in Farbe, Format 24 x 31 cm, DM/sFr. 148,-  
DVA

**Treppen in der Architektur**  
Entwicklung, Gestaltung, Technik und Ausführung  
Christine-Ruth Hansmann, 1993  
160 Seiten mit 300 Abb., Format 23 x 29,5 cm, DM/sFr. 120,-  
DVA

**Antoni Tàpies Kunst und Spiritualität**  
Moderne Kunst, Mystik und Humor  
Deutsch von Matthias Angelika Bärman  
34 Seiten, Format 21 x 12 cm, Fr. 25.-  
Erker-Verlag, St.Gallen

**Vladimir Tatlin 1885–1953**  
Anatolij Strigalev/Jürgen Harten (Hrsg.), 1993  
380 Seiten mit etwa 75 farbigen und etwa 600 einfarbigen Abbildungen, Bibliographie, Biographie, Register, Format 27 x 22 cm, DM/sFr. 128,-  
DuMont Buchverlag

**Wohnbau in der Steiermark 1986–1992**  
Bauten und Projekte  
Hrsg. Ziviltechniker-Forum für Ausbildung und Berufsförderung der Ingenieurkammer Steiermark und Kärnten, 1993  
316 Seiten, 450 Fotos, davon 200 in Farbe, Zeichnungen, Pläne, Format 23,5 x 32,5 cm, Fr. 78.-  
Fachjournalverlagsges. m.b.H. Wien